

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 13 (1911-1912)
Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Glossen zu einer Lehrerwahl.

G. M.

Wenn die angehenden Lehrerinnen oder die jungen Lehrer drei resp. vier Jahre ersten Studien obgelegen, kommt das Staatsexamen mit seinem « Hangen und Bängen » und endlichem Erfolge.

Das Lehrpatent ist errungen und damit der Ausweis geleistet, dass der Lehrerstand wieder um ein neues Mitglied bereichert wurde, dem es daran gelegen ist, seinem Stande und Berufe Ehre zu machen und so gut als möglich der Schule zu dienen, diesem Kleinode unseres Schweizerlandes.

Dieser Ausweis genügt aber heute vielen Kommissionen nicht mehr; gute Zeugnisse, persönliche Vorstellung bei der Anmeldung und ehrenhaft bestandenenes Examen gelten nichts; « man » will selbst sehen, selbst sich überzeugen, wie es in der Schule des Bewerbers steht. Und mit der Bahn oder per Automobil geht es auf die « Gschaui », um mit gar wichtiger Miene wichtig zu tun, obschon die Herren Experten des öftern von der Sache nicht viel verstehen. Hunderte

von Franken werden so verweist, « vergschauet », die, sagen wir es aufrichtig, zu Gehaltsaufbesserungen der Lehrer oder für Nahrung und Kleidung armer Kinder besser angewendet wären.

Aber ein schweres Uebel zeitigen diese « Besuche » für die « besuchten Nichtgewählten ». Da wird im Wirtshause eingekehrt, das *Woher* und *Warum* erörtert, und so ist bald die ganze Ortschaft mit der Neuigkeit vertraut, dass die Lehrerin, der Lehrer fort möchte, — es ihnen also hier nicht gefalle, — dass Mitglieder der Kommission von X. gekommen und die Schule besucht haben! — Aber nun nicht gewählt! — Also hat es den Herren nicht gefallen! — es ist etwas faul; — es wird wohl nicht gut Schule gehalten! — Klatsch, — Misstrauen, — Reibereien sind da; und dem Kandidaten geht eine böse Frucht der bösen Saat auf — schwere moralische, sogar finanzielle Schädigungen.

Also, Bernischer Lehrerverein, fort mit dieser rückschrittlichen Mode, die ein Unfug werden kann.

Und wenn es den Schulkommissionen mit ihrem « die Spitze ist nicht gegen die Lehrerschaft gerichtet » ernst ist, so haben hier der Herr « Primar - Schulkommissions - Zusammenschluss - Vorberatungs-Kommissions-Präsident » und Konsorten einen Zopf, den sie *vor allem ändern* abschneiden sollen!